



## Russland-Infoblatt • Oktober 2020

Stand 02.11.2020

### 1. Projekte bayerischer Unternehmen in Russland

- **SIEMENS AG:** Beginn der Fertigung von Teilen für den Windpark Kolskaja im Gebiet Murmansk. Er soll Russlands größtes Projekt der erneuerbaren Energien nördlich des Polarkreises werden. Die Komponenten werden von Siemens Gas Turbines Technologies (SGTT) in St. Petersburg im Auftrag von Siemens Gamesa hergestellt, an dem der Konzern Siemens beteiligt ist. Der Windpark wird aus 57 Windrädern bestehen und eine Leistung von 201 MW aufweisen. Er wird von Siemens Gamesa und dem russischen Stromproduzenten Enel errichtet;

### 2. Aktuelle Wirtschaftsentwicklungen in Russland: Überblick

- Schätzungen in Bezug auf die Wachstumsraten der russischen Wirtschaft für 2020 variieren von minus 7 bis minus 4 Prozent;
- Die Quartalsdaten für verschiedene Indikatoren in Relation zum Vorjahresquartal sind auf der Abb. 1 dargestellt. Die erste Krise in 2015 und 2016 hatte besonders negative Auswirkungen auf Investitionen, Einzelhandel, Einnahmen der Bevölkerung und Konsum aufgrund der Rubelabwertung. Danach wurde allerdings eine etwas bessere Dynamik beobachtet, auch weil viele Menschen ihren Konsum über Kredite finanziert haben. Im Frühjahr 2020 war der Rückgang bei allen Indikatoren sichtbar, vor allem weil der Konsum einbrach;

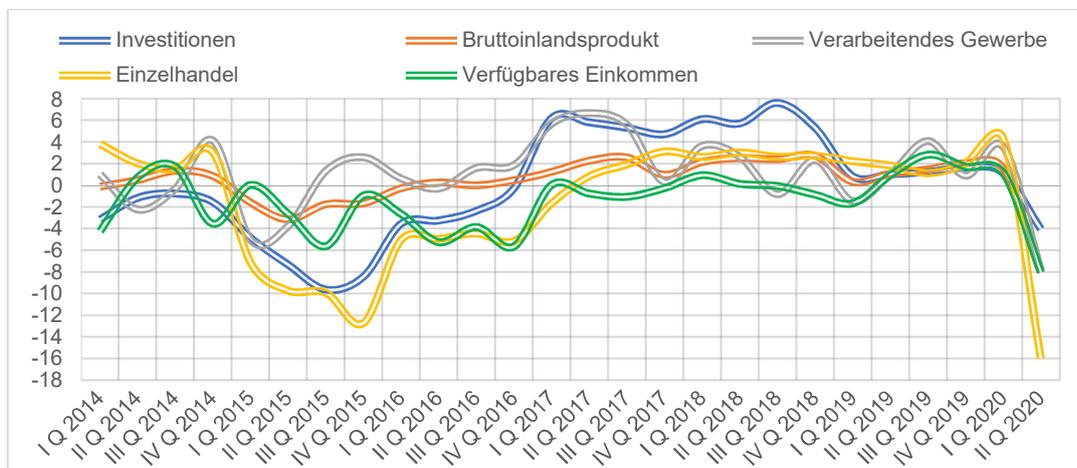


Abb. 1. Dynamik ausgewählter Indikatoren in Relation zum Vorjahresquartal, %



- Die Nachfrage in der Industrie hat sich noch nicht erholt. Im August 2020 gab es noch einen Produktionsrückgang von 2,5% zum Vorjahresmonat. Eine positive Dynamik verzeichneten die Pharmaindustrie, Papierindustrie, Chemie, Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie. Am stärksten ist die Produktion in der Automobilbranche zurückgegangen. Negative Dynamik gibt es auch im Bergbau sowie in der Gewinnung von Öl- und Gas (Abb. 2);

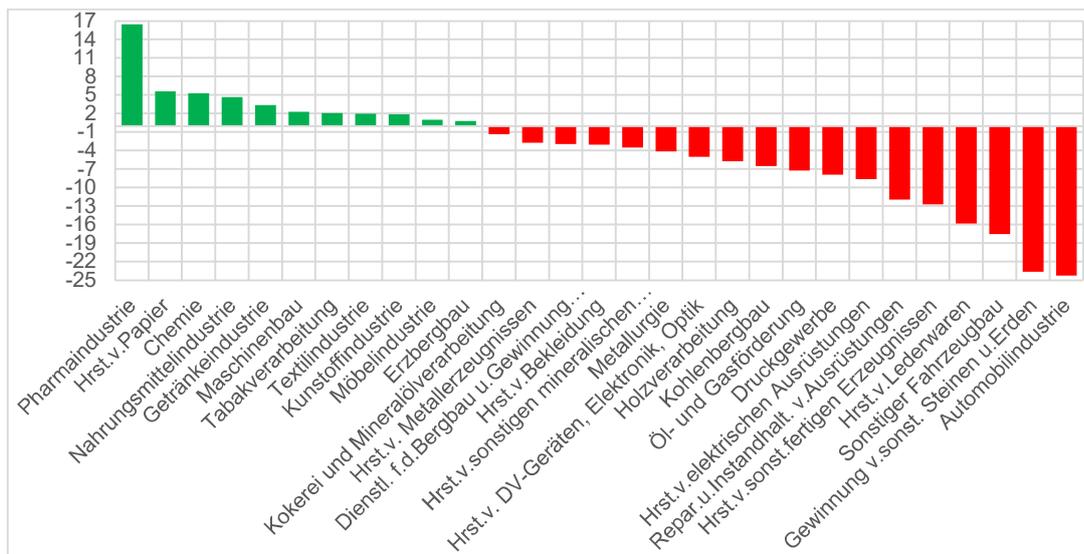


Abb. 2. Wachstumsraten der Produktion Jan-Aug 2020 zum Vorjahreszeitraum, %

- Bei den Investitionen wurden die Werte des Jahres 2013 nicht erreicht. Die Coronapandemie hat diese Situation noch verschärft (Rückgang -4% im ersten Halbjahr 2020). Auf der Abb. 3 sind die Daten zur Investitionsdynamik nach wichtigen Wirtschaftsstandorten im ersten Halbjahr aufgeführt. Da, wo Chemie oder Metallurgie präsent ist, wird investiert. Dazu kommen auch noch öl- und gasfördernde Gebiete und die Stadt Moskau. Investitionen in Russland sind stark räumlich konzentriert;

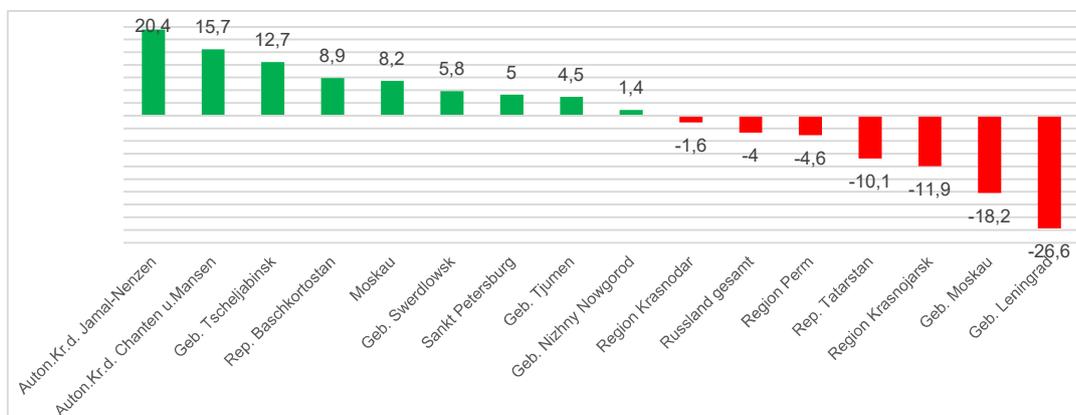


Abb. 3. Wachstumsraten bei Investitionen nach ausgewählten Industriestandorten, 1. Halbjahr 2020, %



- Beim Wohnungsbau gab es einen signifikanten Rückgang in 2015 bis 2018, aber im Jahr 2019 hat sich die Situation verbessert, die Werte des Jahres 2015 wurden jedoch nicht erreicht (Abb. 4). Anfang 2020 bestand eine niedrige Nachfrage, weil viele Menschen bereits im Vorjahr Immobilienkredite aus Angst vor weiteren Preissteigerungen aufgenommen haben. Von Januar bis August ist ein Minus von 6% zum Vorjahreszeitraum aufgelaufen. Ein starker Rückgang wird in den Regionen Moskau und Leningrad beobachtet, auf die sich 1/4 des Marktes konzentriert;

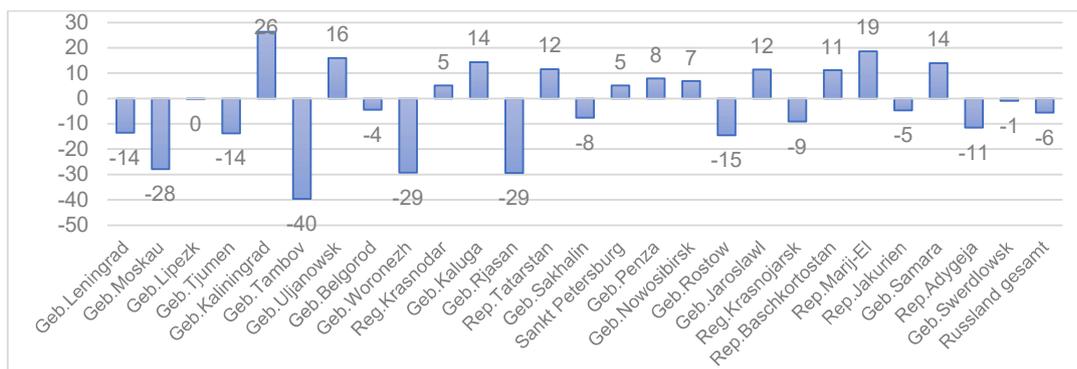


Abb. 4. Wachstumsraten beim Wohnungsbau in Regionen mit dem in 2019 höchsten Anteil von neu gebauten Wohnflächen je 1000 Einwohner, 1 Halbjahr 2020 in Relation zum Vorjahreszeitraum, %

- Der Einzelhandel hat sich nach der vorherigen Krise nicht erholt und musste von Januar bis August noch ein weiteres Minus von 3% verzeichnen. Auf der Abb. 5 ist die Gesamtdarstellung nach allen Regionen aufgeführt. Nach den Quarantänemonaten wurde die verschobene Nachfrage teilweise realisiert, wächst danach allerdings sehr langsam weiter. Stark betroffen sind Moskau und Sankt Petersburg, aber auch nordkaukasische Republiken, wo Einzelhändler jetzt vermehrt inoffiziell arbeiten;

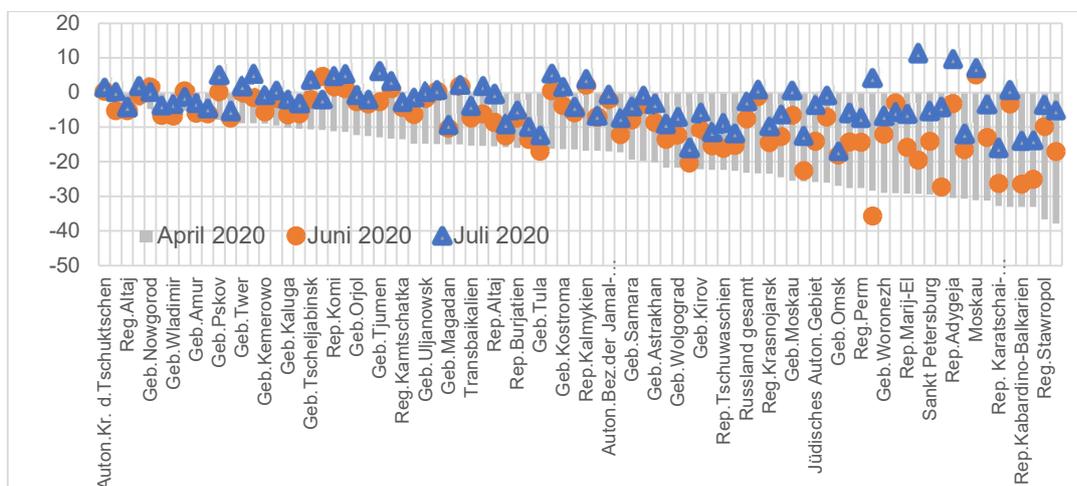


Abb. 5. Wachstumsraten des Einzelhandels im April, Juni, Juli 2020 in Relation zu Vorjahresmonaten, %

# Repräsentanz des Freistaats Bayern in der Russischen Föderation



- Die gleichen Effekte werden im Bereich „kostenpflichtige Dienstleistungen“ beobachtet (Zahlungen für Wohnungsleistungen, Wasser, Strom etc., aber auch für Verkehr, Friseure, Sport, Kino usw.). Hier gibt es sogar kaum Erholungstrends (Abb. 6);

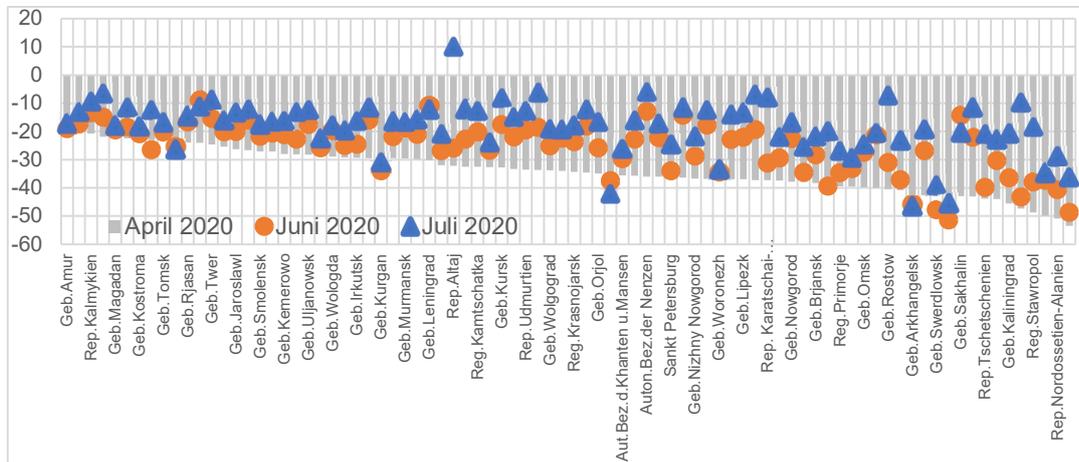


Abb. 6. Wachstumsraten des Volumens der erbrachten kostenpflichtigen Dienstleistungen im April, Juni, Juli 2020 in Relation zu Vorjahresmonaten, %

- Die Arbeitslosigkeit war die vergangenen Jahre aufgrund des niedrigen Arbeitslosengeldes sehr niedrig. Sobald das Arbeitslosengeld ans Existenzminimum angepasst und ein elektronisches Verfahren zur Beantragung eingeführt wurde, ist die Arbeitslosenzahl um fast das fünffache im August im Vergleich zum Februar gestiegen (Abb. 7). Das ist ein kurzfristiger Trend, denn die Zahl der Arbeitslosen wird wahrscheinlich sinken, sobald Staatshilfen nicht mehr zur Verfügung gestellt werden;

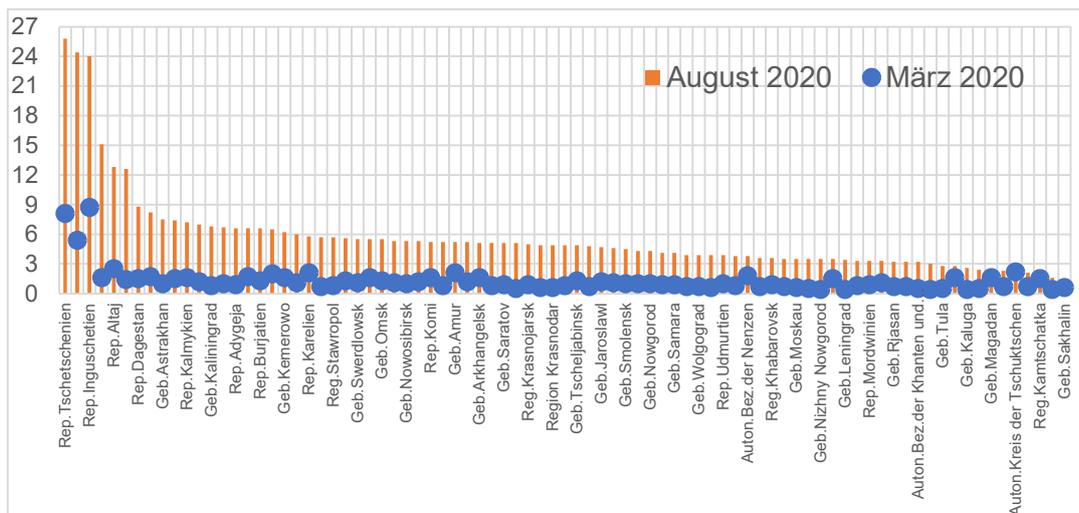


Abb. 7. Arbeitslosigkeit, %

- Auch das verfügbare Einkommen der Bevölkerung sinkt. Es gab in praktisch allen Regionen im zweiten Quartal 2020 ein Minus bei diesem Indikator (Abb. 8);

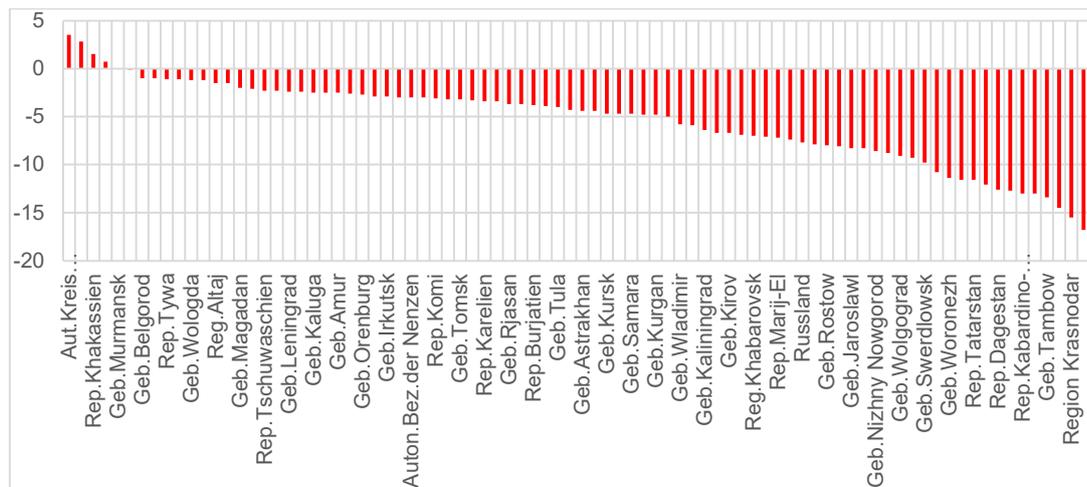


Abb. 8. Wachstumsraten des verfügbaren Einkommens im 2. Quartal 2020 zum Vorjahresquartal, %

- Deutsche Unternehmen müssen jetzt einige wichtige **Entwicklungen auf dem russischen Markt** berücksichtigen:
  - Sinkende Kaufkraft und hohe Kreditverschuldung können die Nachfrage sinken lassen;
  - Es besteht ein signifikantes Risiko in Bezug auf den künftigen Anstieg der Unternehmensliquidationen und -insolvenzen, sobald das aktuell gültige Moratorium ausläuft;
  - Es muss auch mit einem Rückgang der Investitionen gerechnet werden, Ausnahme: die Stadt Moskau und öl- und gasfördernde Gebiete;
  - Die Einnahmen der Regionen, vor allem Einkommenssteuer und Gewinnsteuern, sind wegen des Lockdowns gesunken. Mittels Transfers aus dem föderalen Budget konnten Einnahmeausfälle nicht vollständig kompensiert werden. Es bestehen ggf. auch Nichtzahlungsrisiken, was für internationale Investoren, die Subsidien, Ermäßigungen oder Vergünstigungen in Regionen erhalten, relevant ist.

## Anstehende Veranstaltungen und Events

10.11.2020 • Online • Russische Reform der Abfallwirtschaft – Auswirkungen auf Produzenten • Online-Seminar der Bayerischen Repräsentanz • Veranstaltungssprache: Russisch • Anmeldung unter: [info@bayern.ru](mailto:info@bayern.ru)



**18.-19.11.2020 • Online •** Konferenz zur Umweltwirtschaft: Die Umweltwirtschaftsreform als Motor der Steigerung der Lebensqualität in Russland • Online-Seminar der Bayerischen Repräsentanz • Veranstaltungssprache: Deutsch-Russisch mit Simultanverdolmetschung • Anmeldung unter: [info@bayern.ru](mailto:info@bayern.ru)

**25.11.2020 • Online •** Ernährungswirtschaft in Russland: aktuelle Trends und bestehende Marktchancen • Online-Seminar der Bayerischen Repräsentanz • Veranstaltungssprache: Deutsch • Anmeldung unter: [info@bayern.ru](mailto:info@bayern.ru)

**08.-09.12.2020 • Online •** Unterstützung bei der Transformation der Land- und Ernährungswirtschaft und der Durchführung der Umweltwirtschaftsreformen • Online-Unternehmerreise in die Regionen Wolgograd und Woronezh • Veranstaltungssprache: Deutsch-Russisch mit Simultanverdolmetschung • Anmeldung unter: [info@bayern.ru](mailto:info@bayern.ru)

## Ihr Kontakt zu uns

Andreas Brunnbauer, Bayerischer Repräsentant in Russland

Dr. Anastasia Nosova, Projektmanagerin

Repräsentanz des Freistaats Bayern

in der Russischen Föderation

Pyatnitskaya ulitsa 18c3

115035 Moskau

Telefon: +7 495 786 26 59

E-Mail: [info@bayern.ru](mailto:info@bayern.ru)

Web: [www.bavariaworldwide.de/russland](http://www.bavariaworldwide.de/russland)

## Quellen:

Eigene Recherchen

## Disclaimer / Unverbindlichkeitserklärung und Haftungsausschluss:

Die Repräsentanz des Freistaats Bayern in der Russischen Föderation und das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie sind zur Neutralität verpflichtet und können keinerlei Empfehlungen aussprechen. Die vorliegenden Informationen sind sorgfältig zusammengestellt, sie erheben jedoch keinen Anspruch auf Vollständigkeit und Richtigkeit. Haftungsansprüche, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt.